



## Goldene Aussichten

Über 600 einsame Kilometer zieht sich der **Goldsteig** durchs bayerisch-böhmische Grenzland. Das Herzstück führt anspruchsvoll und aussichtsreich über die höchsten Gipfel des Bayerischen Waldes.



Foto: Andreas Wörsch

Viel Urwald, dazwischen weite Gipfelpanoramen – ganz schön eindrucksvoll der Bayerische Wald.

Hou?« »Mou.« Unter den riesenhaften Fichten hatten sich zwei Männer genähert, die Filzhüte tief in die Gesichter gezogen. Sie hatten sich die seltsamen Laute zugeraunt und sind ihres Weges gegangen. Wir blicken uns fragend an. Der Bayerische Wald ist ein Mysterium. Und so dringen wir tiefer in die rätselhaften Wälder. Steil bergan. Urtümliche Tannen verdunkelnd vor dem satten Blau des Himmels. Der Wald öffnet sich zu sturmumkämpften Brachflächen, die der Orkan Kyrill geschaffen hat, und Schachten mit köstlichen Waldbeeren am Wegesrand. Vereinzelte Baumskelette hüten nun den Weg. Zwischen den Zacken eigenartiger Felsgruppen verfangt sich der Wind und säuselt seine Geschichten. Immer wieder tun sich phantastische Ausblicke auf, weit über das Waldgebirge, über Blockmeere, Hochmoore und unergründliche Seen. Und dann, als am späten Nachmittag der Große Arber, der letzte Gipfel der »8-Tausender Etappe« erklommen ist und die Blicke glücklich-erschöpft in die Ferne schweifen, dann taucht die Sonne das Land in ein wundersam goldenes Licht und ein glühender

nördliche Route – die wir genommen haben – ist die anspruchsvollere und führt über den Hauptkamm des Bayerischen Waldes. Mit der Besteigung des Großen Arber, dem »König des Bayerischen Waldes«, liegt der erste Teil der größeren Anstrengungen gerade hinter uns. Was folgen wird, ist ein mehrtägiges Auf und Ab im Kerngebiet des Nationalparks Bayerischer Wald über die drei Gipfel des Falkenstein-, Rachel- und Lusenmassivs. »Dazwischen« liegt viel, viel Urwald – ein Raum für weitere spannende Mysterien. Als wir an diesem Abend müde in unser Nachtquartier einkehren, klärt uns ein freundlicher Herbergsvater zumindest über das Mysterium des heutigen Tages auf. Die Kommunikationsgewohnheiten des »Waidlers« seien nun mal äußerst einsilbig-effektiv. Aus »hou« und »mou« könne somit durchaus eine vollständige Unterhaltung bestehen und soll heißen: »Wie geht's?« – »Muss geh'n.« Schließlich sei damit auch alles gesagt. Da hat er Recht. Die wortkarge Art passt nur allzu gut zur abgeschiedenen Natur und kargen Wildheit des Bayerwaldes. ◀

Schimmer durchzieht den Dunst der Täler. Der Goldsteig hat seinen Namen redlich verdient. Wahrscheinlich ist er aber eher historisch angelehnt: Die Region war früher von den bayerisch-böhmischen Handelswegen für Salz durchzogen und Salz nannte man damals »weißes Gold«.

Fest steht, dass die Route für den leidenschaftlichen Wanderer auf jeden Fall Gold wert ist. So verbürgt auch die Auszeichnung des Deutschen Wanderverbandes ihre Qualität. 660 Kilometer verläuft der Goldsteig zwischen dem oberfränkischen Marktredwitz und dem niederbayerischen Passau mit einer Nord- und Südvariante. Die



## Bei den wilden Kerlen

Am Fuße des **Wendelsteins** bei Bad Feilnbach gibt es Wildniscamps für die ganze Familie.

Habt ihr das Röhren gehört?« Dirk blickt gespannt in die Runde der nur vom Lagerfeuer erhellten Gesichter. »Da hat aber jemand ziemlich laut im Wald gerülpst«, witzelt Fabian spontan und erntet schallendes Gelächter. »Naja, das ist der Brunftschrei des Hirsches, der auf Brautschau ist«, entgegnet Dirk schmunzelnd. Über ihnen ein sternklarer Himmel, der vom dunklen Schatten des Wendelstein beschnitten wird, im Hintergrund die schemenhaften Umrisse einiger Tipi-Zelte erkennbar – das Wildniscamp. Nicht mehr lange und alle werden vor wohliger Erschöpfung gähnen und sich in ihre Zelte verkriechen. Es war aber auch ein anstrengender Tag. Am Morgen unterwies Dirk die Gruppe in der Kunst des Fährtenlesens. Am Nachmittag stand Bogenschießen auf dem Programm. Dann Feuer machen, Brot backen und am Lagerfeuer essen. Mit dem Wildniscamp verfolgt Gründer Dirk Schröder das Ziel, Kindern und Familien ganzheitliches Wissen über die Natur zu vermitteln, so dass sie wieder eine tiefere Verbindung zu ihr spüren. »Und was steht morgen auf dem Programm?«, lautet die übliche Frage, bevor alle ins Zelt kriechen. »Einswerden mit der Natur«, lautet die Antwort dann. ◀



Foto: Bad Feilnbach

Auch das ist Einswerden mit der Natur.

Das Wildniscamp ist nur eine von vielen außergewöhnlichen Aktivitäten, die Bad Feilnbach anbietet. Unter [gipflstürma.de](http://gipflstürma.de) findet man die ganze Palette.



## 24 Stunden für den König

2013 ist **Schloss Neuschwanstein** die Kulisse für das Wanderkultevent die »24 Stunden von Bayern«.



Foto: Füssen Tourismus und Marketing/www.guenterstandl.de

Neuschwanstein: als Wanderkulisse schwer zu übertreffen.

Das Wanderangebot um Füssen ist nur schwer zu toppen: Allein vier Fernwanderwege, der Maximiliansweg, der E4, die Via Alpina und der Lechweg führen durch die Region. Ob sich die Macher der »24 Stunden von Bayern« aus diesem Grund oder wegen der prunkvollen Nähe zum Schloss Neuschwanstein die Region Füssen zum fünften Jubiläum ausgesucht haben, weiß man nicht genau. Auf jeden Fall wird das Jubiläum ein echter Wanderkracher, wenn vom 22. auf den 23. Juni 444 Teilnehmer einmal rund um die Uhr rund um Füssen wandern. Denn die Kulisse, die sie erleben werden, ist königlich majestätisch: Im Süden Füssens drängen sich imposante Alpengipfel im Halbrund um die Stadt, im Norden erstreckt sich die typische leicht hügelige Voralpenlandschaft mit lauter Seen darin. Und die ganze Szenerie überstrahlt vom einzigartigen Schloss Neuschwanstein. So lautet das Motto dieser 24 Stunden auch trefflich: Original trifft Original. Weil mittlerweile hat sich der Event bereits selbst zu einem bayerischen Original gemausert. So viel ist sicher. ◀

Wer beim Wanderkultevent dabei sein will, kann unter [bayern.by/gewinnspiel-24h](http://bayern.by/gewinnspiel-24h) zwei Tickets gewinnen.